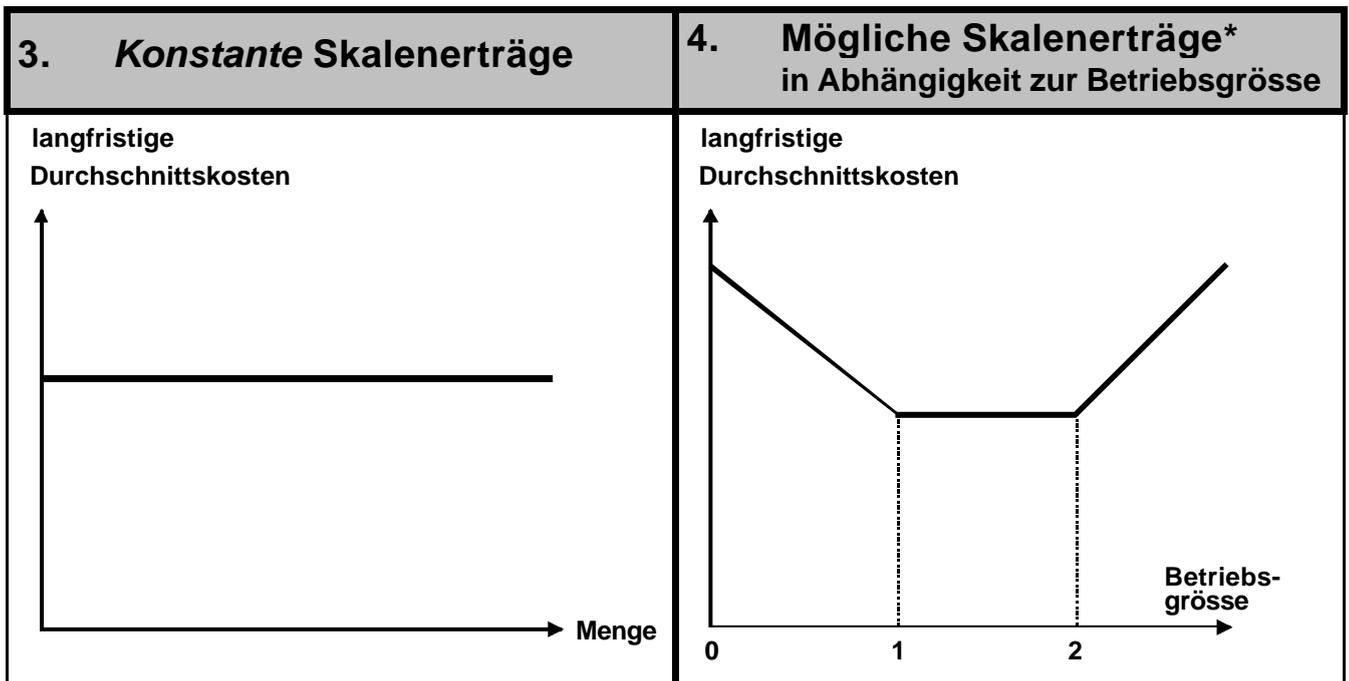
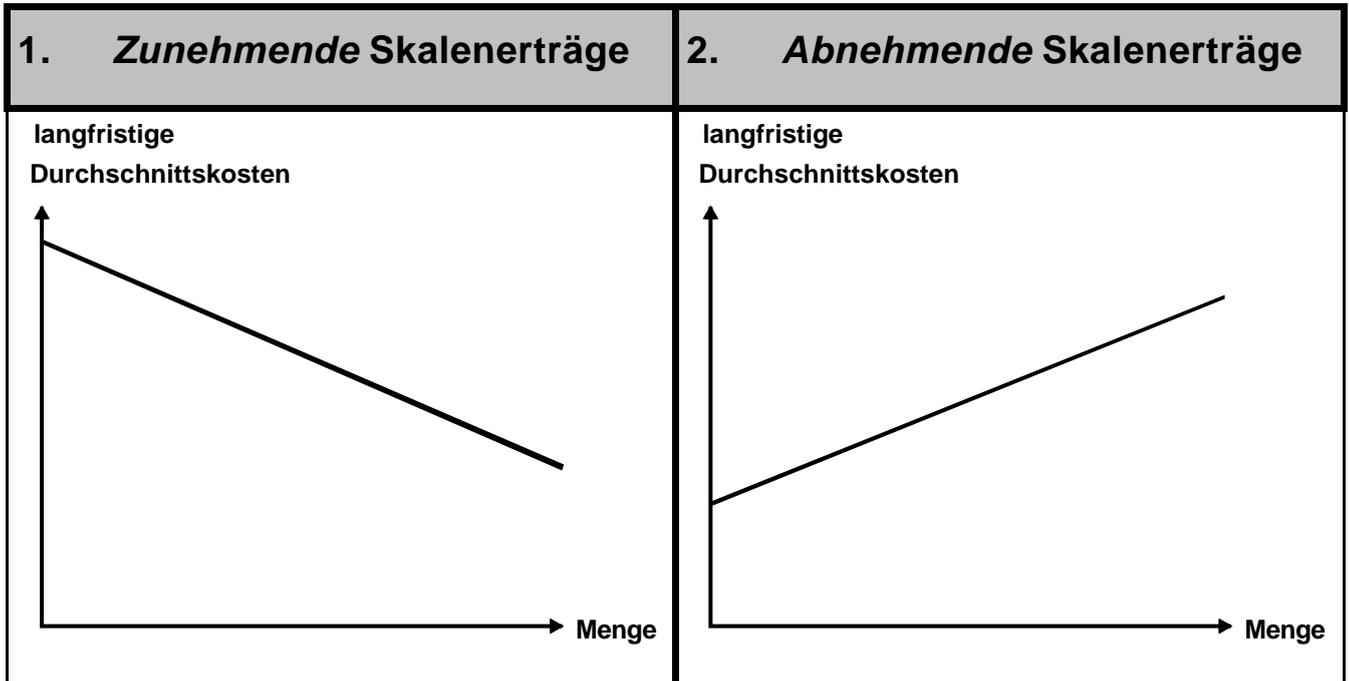


T 13: Skalenerträge



* **zu 4.:** von 0 bis 1: zunehmende Skalenerträge
 von 1 bis 2: konstante Skalenerträge
 ab 2: abnehmende Skalenerträge

Erläuterungen

(1) Begriffe

- **Zunehmende Skalenerträge** (increasing returns to scale oder economies of scale)
Merkmal: Die langfristigen Durchschnittskosten sinken bei zunehmender Menge.
- **Abnehmende Skalenerträge** (decreasing returns to scale oder diseconomies of scale)
Merkmal: Die langfristigen Durchschnittskosten steigen bei zunehmender Menge.
- **Konstante Skalenerträge** (constant returns to scale)
Merkmal: Die langfristigen Durchschnittskosten bleiben bei zunehmender Menge konstant.

(2) Gründe für zunehmende Skalenerträge

(siehe Begg/Fischer/Dornbusch, Economics, Maidenhead 1991, S. 117 f.)

- Es gibt **unteilbare Produktionsfaktoren**.
Beispiel: Die Direktion bleibt bei zunehmender Menge gleich gross.
- Bei grösseren Menge sind **Spezialisierungen** möglich.
- Bei grösseren Mengen können **effizientere Produktionsfaktoren**, z.B. Maschinen, eingesetzt werden.

(3) Gründe für abnehmende Skalenerträge

(siehe Begg/Fischer/Dornbusch, Economics, Maidenhead 1991, S. 118)

- Bei grösseren Mengen gibt es vermehrt **Verwaltungsprobleme** (managerial diseconomies of scale).
- **Geografische Faktoren** können eine Rolle spielen. So ist beispielsweise der Standort einer zusätzlichen Fabrik schlechter als derjenige der ursprünglichen Fabrik.

(4) Skalenerträge, mengenmässig betrachtet

Unter der **Voraussetzung konstanter Preise für Produktionsfaktoren** können folgende Aussagen gemacht werden:

- **Zunehmende Skalenerträge** sind gegeben, wenn bei einer Zunahme aller Produktionsfaktoren die Menge **überproportional** steigt.
Beispiel: Produktionsfaktoren + 10 %, Menge + 20 %

- **Abnehmende Skalenerträge** sind gegeben, wenn bei einer Zunahme aller Produktionsfaktoren die Menge **unterproportional** steigt.
Beispiel: Produktionsfaktoren + 10 %, Menge + 5 %
- **Konstante Skalenerträge** sind gegeben, wenn bei einer Zunahme aller Produktionsfaktoren die Menge **proportional** steigt.
Beispiel: Produktionsfaktoren + 10 %, Menge + 10 %